

# **Geschwisterkinder erziehen**

**Ratgeber für alle Eltern und Familien, die  
Geschwister erwarten**

**Erziehung als Team, ohne Streit und Eifersucht**

**©2019, Johanna Burgstein**

**Expertengruppe Verlag**

Die Inhalte dieses Buches wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Der Inhalt des Buches repräsentiert die persönliche Erfahrung und Meinung des Autors. Es wird keine juristische Verantwortung oder Haftung für Schäden übernommen, die durch kontraproduktive Ausübung oder durch Fehler des Lesers entstehen. Es kann auch keine Garantie auf Erfolg übernommen werden. Der Autor übernimmt daher keine Verantwortung für das Nicht-Gelingen der im Buch beschriebenen Methoden.

Sämtliche hier dargestellten Inhalte dienen somit ausschließlich der neutralen Information. Sie stellen keinerlei Empfehlung oder Bewerbung der beschriebenen oder erwähnten Methoden dar. Dieses Buch erhebt weder einen Anspruch auf Vollständigkeit, noch kann die Aktualität und Richtigkeit der hier dargebotenen Informationen garantiert werden. Dieses Buch ersetzt keinesfalls die fachliche Beratung und Betreuung durch einen Arzt oder Psychologen. Der Autor und die Herausgeber übernehmen keine Haftung für Unannehmlichkeiten oder Schäden, die sich aus der Anwendung der hier dargestellten Information ergeben.

# Geschwisterkinder erziehen

Ratgeber für alle Eltern und  
Familien, die Geschwister erwarten

Geschwistererziehung

-

Erziehung als Team, ohne Streit und  
Eifersucht

Expertengruppe Verlag

# INHALTSVERZEICHNIS

Über die Autorin .....	8
Vorwort .....	10
Geschwister – Was steckt dahinter?.....	17
Geschwisterbeziehungen früher und heute .....	20
Geschwisterkonstellationen .....	24
Geschwister .....	25
Einzelkind .....	29
Zwillinge .....	33
Geschwisterreihenfolge .....	36
Erstgeborenes Kind .....	38
Sandwich-Kind.....	40
Nesthäkchen .....	41
Stiefgeschwister .....	43
Stiefgeschwister in jüngeren Stieffamilien .....	44

Stiefgeschwister in etwas länger bestehenden Stieffamilien .....	47
Stiefgeschwister in älteren Stieffamilien .....	48
Geschwisterrivalität versus Familienharmonie .....	49
Konkurrenzdenken unter Geschwistern .....	51
Warum kommt es zu Streit - Funktion von Streit .	54
Was sind häufige Gründe für Streit unter Geschwistern.....	56
Wie Kinder streiten .....	58
Was Kinder durch Streiten lernen.....	61
Sich entschuldigen .....	62
Was kann ich tun?.....	65
Tipps zur Förderung der Familienharmonie .....	67
Geschwisterkrise beim Erstgeborenen .....	69
Das Entthronungstrauma .....	71
Verschiedene Verhaltensweisen verstehen .....	74
Hauen, Beißen und viel Körpereinsatz.....	75
Wieder zum Baby werden.....	78
Jammern.....	84

Provokation .....	86
Rückzug .....	90
Die Familie verändert sich.....	92
Familienplanung – Gibt es den perfekten Altersabstand? .....	94
9 bis 12 Monate .....	96
12 bis 18 Monate .....	98
2 Jahre .....	99
3 Jahre und älter .....	101
Schwangerschaft .....	103
Wann sagen wir es dem Kind? .....	105
7 Tipps während der Schwangerschaft.....	108
Geburt .....	111
Betreuung der Kinder.....	112
Neues Geschwisterkind zu Hause .....	115
5 Tipps für die Eingewöhnung zu Hause .....	117
Stillen – Tandemstillen.....	120
10 Fragen zum Tandemstillen.....	122

Langzeitstillen und Tandemstillen – Ein Tabu in unserer Gesellschaft?.....	135
„Das ist meins!“ – Das Problem mit dem Teilen.....	139
Das eigene Ich-Gefühl erkennen.....	141
Wenn wir unsere Kinder zum Teilen drängen ....	143
Was kannst Du tun? .....	144
Das Eigentum respektieren.....	146
Über Gefühle sprechen .....	147
Vorbild sein .....	148
Gewaltfrei miteinander kommunizieren .....	149
Was solltest Du vermeiden? .....	153
Die 4 Schritte.....	156
Schritt 1: Beobachtung.....	157
Schritt 2: Gefühle .....	159
Schritt 3: Bedürfnisse .....	160
Schritt 4: Bitte .....	162
Wie kann ich empathisch auf mein Kind eingehen? .....	164
Ausübung von Macht .....	166

GfK im Alltag.....	169
Zum Schluss nochmal meine Tipps im Überblick.....	171
Tipps im Umgang Deines Kindes mit einem neuen Geschwisterkind.....	172
Weitere Tipps bei Geschwisterstreit unter älteren Kindern .....	178
Fazit .....	180
Hinweise zu weiteren Informationen im Netz .....	186
Hat Dir mein Buch gefallen? .....	188
Quellenangaben .....	190
Buchempfehlungen .....	194
Impressum.....	202

## ÜBER DIE AUTORIN

Johanna Burgstein lebt zusammen mit Ihrem Mann Stefan und den beiden Kindern Ben (6) und Lena (8) im schönen Rheinland.

Schon seit dem Studium der Pädagogik vor über 10 Jahren beschäftigt sie sich mit allgemeinen erziehungswissenschaftlichen Themen, die dem Bereich der Kindererziehung zuzuordnen sind. Neben den hauptberuflichen Aufgaben in der Familienberatung nimmt das Schreiben von Texten zu diesen Themen nun immer mehr Zeit in Anspruch.

Bei ihren Büchern liegen ihr solche Themen besonders am Herzen, bei denen sie nicht nur theoretische Erkenntnisse und Grundlagen vermitteln, sondern auch eigene Erfahrungen mit einbringen kann. Dabei fließen nicht nur Erfahrungen aus der Beratung in die Bücher mit ein, sondern auch jede Menge Erlebnisse aus der Erziehung ihrer eigenen Kinder.

Jede ihrer Veröffentlichungen basiert daher neben den unverzichtbaren wissenschaftlichen Grundlagen auch

auf ganz persönlichen Erfahrungen und Erkenntnissen. So entstehen nicht nur rein sachliche Abhandlungen, sondern praktische Ratgeber mit breitem Wissen und nützlichen Hinweisen, die leicht verstanden und umgesetzt werden können.

Johanna Burgstein erschafft so leicht zu lesende Werke, die dem Leser in entspannter und angenehmer Atmosphäre einen Einblick in Themenfelder geben, von denen die meisten schon allgemeine Einblicke erhalten haben, aber eine strukturierte und umfassende Betrachtung bislang fehlt.

# VORWORT

Geschwister, das magische Band, das sich kaum zertrennen lässt. Vom ersten Moment an sind sie ein Leben lang verbunden.

Wenn sich die Familie vergrößert und ein Geschwisterkind dazu kommt, bringt das für alle Familienmitglieder eine Veränderung. Ganz besonders aber bei unseren Kindern. Sie sind in ihren jungen Jahren vielleicht gerade dabei, durch die Ankunft des Geschwisterkindes in die erste Krise in ihrem Leben zu rutschen.

Unsere ältere Tochter Lena war 2 Jahre alt, als ihr jüngerer Bruder Ben auf die Welt kam. Aufgrund meiner pädagogischen Ausbildung und Erfahrung war auch das Thema „Entthronungstrauma“ nichts Neues für mich. Doch in der Theorie hört sich das ganz anders an, als wenn man sich damit auseinandersetzt, wenn es einen selber betrifft.

Ich erlebte die Anfangszeit mit meinen beiden Kindern als eine große Herausforderung. Lena hatte große

Mühe, die Veränderung anzunehmen. Dies zeigte sie uns mit gezielter Provokation und richtete ihre Wut teilweise auch gegen ihren jüngeren Bruder. Wir wussten manchmal kaum noch weiter. Die Nächte waren kurz, unsere Energie am Limit und die Situation wurde so schnell nicht besser. Dabei hätten wir uns doch so sehr gewünscht, dass unsere beiden Kinder ein Herz und eine Seele sind.

Obwohl ich in meiner Ausbildung viel darüber gelernt hatte, widmete ich mich diesem Thema in dieser Zeit nochmals intensiv. Ich wollte hinter das Verhalten meiner Tochter blicken, sie verstehen und ihre Bedürfnisse erkennen.

Ich erkannte, was ich bisher übersehen hatte und begann, gezielter auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Die Situation zwischen den Geschwistern entspannte sich tatsächlich. Lena schien zu begreifen, dass ihr Bruder ihr nichts wegnimmt, sie schien sich wohler und besser verstanden zu fühlen. Mit der Zeit wurde das Verhältnis zu ihrem Bruder entspannter und sie entwickelte liebevolle Gefühle für ihn.

Das hat mich darin bestärkt, wie wichtig es ist, einfühlsam auf unsere Kinder einzugehen und zu versuchen zu verstehen, was in ihnen vorgeht und was sie von uns brauchen. Diese Erfahrung anhand von Hintergrundwissen möchte ich gerne an alle werden Mehrfachmütter und -väter weitergeben.

Ein zentraler Aspekt, der uns ebenfalls sehr geholfen hatte, war das Tandemstillen. Indem ich Lena weiter stillen ließ und sie dies mit ihrem Bruder gleichzeitig machen durfte, hatte ich das Gefühl, das ihr das besonders gezeigt hat, dass sie nicht teilen muss, sondern dass es für beide genug gibt. Das meine ich einerseits auf die Milch bezogen und andererseits auch auf meine Liebe zu den beiden. Ich bin überzeugt, dass die dadurch entstandene Verbundenheit die Beziehung der beiden gestärkt hat.

Als Eltern versteht man oft nicht, warum es schon wieder zum Streit kommt. Erst gerade bin ich aus dem Kinderzimmer raus, da höre ich auch schon Lena wieder, wie sie mit ihrem Bruder schimpft und dieser fängt prompt an zu weinen. Ich zähle innerlich bis 10

und da ruft es auch schon „Mama!“ aus dem Kinderzimmer. Es kann uns Eltern schon an den Rand unserer Nerven bringen, das gebe ich zu.

Du denkst vielleicht, es sind nur Deine Kinder, die sich ständig streiten. Ich kann Dich beruhigen, es geht fast in allen Familien ähnlich zu. Auch meine beiden Kinder – obwohl sie mittlerweile schon größer sind – streiten sich nach wie vor. Das ist okay und sogar gut so.

Du fragst Dich vielleicht oft, warum kommt es überhaupt zu Streit? Was steckt dahinter und was bewirkt es? Auch auf das möchte ich noch näher eingehen. Es geht immer wieder darum, hinter die Fassade zu blicken, um zu verstehen, was vor sich geht.

Ich werde oft gefragt, wie ich eine harmonische Familienatmosphäre schaffe. Das kann ich in ein paar einfachen Sätzen kaum beschreiben. Es ist wahrscheinlich ein Mix aus der Haltung, die ich und mein Partner vertreten und dem Umgang, den wir gemeinsam mit unseren Kindern pflegen.

Wichtig ist uns, einen empathischen, rücksichtsvollen Umgang untereinander zu pflegen. Jeder hat die

gleichen Rechte und wir begegnen uns auf Augenhöhe. Wir berücksichtigen die Bedürfnisse jedes einzelnen Familienmitglieds und richten unser Zusammenleben an der sogenannten gewaltfreien Kommunikation aus.

Die gewaltfreie Kommunikation möchte ich Dir gerne näherbringen, weil es eine wunderbare Art und Weise ist, empathisch zu kommunizieren. Es hat mir schon bei manch einem Konflikt geholfen auf eine respektvolle Art zwischen meinen Kindern zu vermitteln. Ganz besonders berührt es mich, wenn ich merke, dass meine Kinder das Kommunikationsmuster übernehmen und untereinander das Konzept ebenfalls unbewusst anwenden.

Vorleben ist etwas, das bei uns großgeschrieben wird, gerade auch was Höflichkeiten angeht. Obwohl wir unsere Kinder nicht gebeten haben, „Danke“, „Bitte“ oder „Guten Tag“ zu sagen, so tun sie es doch trotzdem von sich aus. Dasselbe gilt für das Entschuldigen, wir bitten nie um eine Entschuldigung, freuen uns aber umso mehr, wenn eine von Herzen kommt.

Das Buch soll Dir helfen, die Geschwisterthematik besser zu verstehen. Ich erläutere die Hintergründe,

welche Charaktereigenschaften welcher Geschwisterkonstellation zugeschrieben werden und was es mit Einzelkindern oder Zwillingen auf sich hat. Vielleicht erkennst Du Dich selbst oder Deine Beziehung zu Deinen Geschwistern darin wieder.

Ich möchte Dir einen Leitfaden geben, der Dir Hintergrundwissen, Hinweise und Tipps gibt für Deine Familie. Anhand meiner eigenen Erfahrung weiß ich, wie schwierig und herausfordernd es sein kann und gleichzeitig möchte ich euch bestärken, dass auch ihr es als Familie schaffen könnt, eine harmonische Familienatmosphäre zu schaffen.

Dies bedeutet nicht, dass ihr nicht streiten sollt. Das ist überhaupt nicht das Ziel. Vielmehr gebe ich Dir mit auf den Weg, wie ihr einander besser verstehen könnt. Was geht in Deinen Kindern vor und was benötigen sie von Dir?

Habe Geduld mit Dir selbst und mit Deinen Kindern. Scheint die Situation überzuschwappen oder ist das Fass fast voll, atme tief durch. Geschwisterrivalitäten bringen uns manchmal an unsere Grenzen.

Ich hoffe, ich kann Dir mit meinen Tipps und Beispielen aus der Therapeutik und meinem Alltag helfen, zu sehen, dass Du nicht allein bist und dass es durchaus einen Weg gibt, wie wieder etwas Familienharmonie hergestellt werden kann.

Für eine bessere Leserlichkeit schreibe ich in diesem Buch immer vom älteren Kind in der Einzahl. Mehrere Kinder sind hierbei aber immer miteingeschlossen gemeint.

Die Beispiele sind aus meinem privaten Leben sowie meinem Arbeitsalltag. Alle Altersangaben sind korrekt, aber alle Namen sind von mir geändert worden.

## - Kapitel 1 -

# **GESCHWISTER – WAS STECKT DAHINTER?**

Die Geschwisterbeziehung ist wohl die am längsten anhaltende Beziehung in unserem Leben. Sie ist meist länger, als die zu unseren Eltern, dem Partner oder den eigenen Kindern. Die Beziehung zu den Geschwistern begleitet uns ein Leben lang. Eine Verbindung, die man sich nicht aussuchen kann, sondern die einem das Leben einfach mitgibt.

Ob man mit Geschwistern aufwächst, Einzelkind ist oder sogar einen Zwilling an der Seite hat, prägt den Menschen ein Leben lang.

Eine andere Form von Geschwistern sind Stiefgeschwister. Zwar sind sie nicht leiblich verwandt, aber je nach dem, in welchem Alter man mit den Stiefgeschwistern zusammenkommt und wie groß der Altersunterschied ist, kann sich genauso eine innige

Geschwisterbeziehung entwickeln, wie bei herkömmlichen Geschwistern.

Wie sieht es mit den Geschwisterbeziehungen im Vergleich zu früher aus? Wie sich unser alltägliches Leben verändert hat, so haben sich auch Geschwisterbeziehungen verändert. Heute wachsen die wenigsten Kinder in Großfamilien auf, was früher eher die Norm, als der Einzelfall war. Viele sozio-kulturelle Veränderungen im Laufe der Zeit haben auch die heutigen Familiensysteme und die Beziehungen unter den Familienmitgliedern geprägt.

Nicht nur die Familie, auch der Charakter und die Entwicklung hängen zu einem Teil von der Geschwisterkonstellation ab. Studien zeigen, dass sich durchaus Charaktereigenschaften zu den jeweiligen Geschwisterreihenfolgen und -konstellationen zuordnen lassen. Und trotzdem muss das nicht auf alle gleichermaßen zutreffen.

Das beste Beispiel kennst Du aus Deinem Bekanntenkreis vielleicht sogar selber: Es gibt die „typischen“ Einzelkinder mit den ihnen zugeschriebenen Charaktermerkmalen, die vielleicht etwas

egozentrischer denken, als Geschwisterkinder und dann gibt es aber auch die ganz und gar untypischen Einzelkinder, bei denen Du gedacht hättest, sie seien in einer großen Familie mit vielen Geschwistern aufgewachsen.

Es heißt ja nicht, dass in Studien bei allen Probanden die gleichen Charaktereigenschaften festgestellt wurden, sondern man konnte erkennen, dass es auf einen Großteil zutrifft. Trotzdem ist es interessant zu sehen, welche Auswirkungen die Konstellation bzw. die Reihenfolge der Geschwister auf unser Leben haben oder wie es unsere Kinder beeinflusst.

## **GESCHWISTERBEZIEHUNGEN FRÜHER UND HEUTE**

Wenn wir zwei bis drei Generationen zurückblicken, stellen wir fest, dass Kinder in dieser Zeit mit wesentlich mehr Geschwistern aufgewachsen sind. Die Familien waren noch viel größer und die Kinder hatten mit den Erwachsenen viel weniger Kontakt, als heute. Die Eltern gingen ihren Arbeiten nach und die Kinder waren öfters unter sich.

Die älteren Geschwister waren oft für die Versorgung der jüngeren Geschwister zuständig. Die Aufgaben waren klar verteilt, so war zum Beispiel die älteste Schwester das Oberhaupt der Geschwisterreihe und für die Arbeiten im Haushalt verantwortlich.

Die älteren Geschwister waren Vorbilder für die jüngeren. Ihre Aufgabe war es, Fertigkeiten weiterzugeben, um den Alltag bewältigen zu können. Von den Jüngeren wurde erwartet, dass sie sich unterordnen und sich an den Älteren orientieren. Das Erziehungsideal bestand in Konformität und Uniformität, das heißt Anpassung an Traditionen,

Sitten und Gebräuche. Es sollte am liebsten kein Kind aus der Reihe tanzen. Für Individualität war wenig Platz.

Im Vergleich zu damals, wachsen die Geschwister heute in unserem Kulturkreis ganz anders auf. Fertigkeiten, um den Alltag zu meistern, werden oft von den Eltern an die Kinder weitergegeben und es gibt keine Rangfolge oder strikte Rollenverteilung, wie es früher unter den Geschwistern der Fall war. In den meisten Familien werden alle Personen als gleichberechtigt angesehen.

War früher Individualität eher ein Fremdwort, so sind Familien heute geprägt vom Individualismus. Die Geschwister werden früh dazu ermuntert, eigenen Interessen nachzugehen und ihre eigene Meinung zu vertreten. Individualität hat eine große Bedeutung erlangt. Die Erziehung ist – unabhängig von der Schichtzugehörigkeit – partnerschaftlicher und gleichberechtigter geworden.

Ein anderer Unterschied ist, dass früher Kinder mit weniger Veränderungen im Leben konfrontiert waren. Im Vergleich zu heute, wo die Kinder mit vielen